Tourbericht Mountainbike-Abschlussfahrt SCT 2018

Am Mittwoch, dem 03.Oktober 2018 fanden sich 6 Bikebegeisterte pünktlich am Startpunkt beim Busbahnhof in Todtmoos zur diesjährigen Abschlusstour ein.

Teilnehmer :
Kurt Biehler, Gerhard Bühler, Dieter Bühler, Markus Gerspach, Dietmar Haß (Tourfotograf) und Tourenführer Volkhard Bartel.

Eigentlich hätte alles gepasst, nur die Wettervorhersage war eher unzutreffend und das Wetter schlechter als vorhergesagt. Schon beim Eintreffen am Busbahnhof kurz vor 10:00 Uhr war der Himmel stark bedeckt und es fing ganz leicht an zu regnen; keine guten Startvoraussetzzungen für die Tour. Insgesamt lagen 9 Meldungen vor, doch am Busbahnhof fanden sich lediglich 6 der gemeldeten Recken ein. Frank Kreuzwieser musste kurzfristig wegen gesundheitlicher Probleme absagen und hatte dies noch am Vorabend mitgeteilt.
Als die zwei Fehlenden (Georg Kaiser, Thomas Lüthy) sich 10 Minuten nach 10:00 Uhr immer noch nicht gemeldet hatten, setzte man sich per

„Whats App“ der Mountainbike Gruppe mit ihnen in Verbindung. Hier ihre Antworten (wörtlich zitiert):

Georg Kaiser:
„Bei schlecht Wetter fahren wir nicht. In Schwarzenbach ist es nicht schön.“
Thomas Lüthy:
“Hallo, vielen Dank für die Mitteilung, aber bei Regen dürft ihr gern ohne mich fahren.“

Somit war klar, dass nur die 6 oben genannten gestählten Mountainbiker dem widrigem Wetter trotzen und die Tour in Angriff nehmen würden. Tourguide Volkhard Bartel lies deshalb vor dem Start demokratisch abstimmen, ob gefahren oder die Tour verschoben werden sollte. Man beschloss einstimmig die Tour zu fahren und sich dem Wetter anzupassen, was hieß, dass man die Strecke eventuell verkürzt fahren würde.

Dann ging es endlich los. Und wie auf Kommando, fing es schon auf den ersten Metern in Richtung Herrenkopfweg an zu nieseln und kurze Zeit später ging es dann in richtigen Regen über. Doch die meisten Biker hatten entsprechend vorgesorgt und bereits vor dem Start geeignete Regenschutzkleidung angezogen. So ging es bei durchgehend mäßigem Regen hinauf zum St. Antoni Pass. Unangenehmer Weise verstärkte sich der Niederschlag genau da, wo man ihn am wenigsten brauchen konnte, nämlich während der Abfahrt auf der Straße in Richtung Happach. Oberhalb von Happach wurde dann von der Straße nach rechts abgebogen und ein längerer Anstieg in Richtung Schürberg in Angriff genommen. Bereits nach kurzer Fahrtzeit in Richtung Weidberg oberhalb Schürberg lies der Regen deutlich nach, bis er schließlich ganz aufhörte.

So war es ab Schürberg wenigstens von oben her trocken.

Tourguide Volkhard hatte für die Abschlussfahrt extra eine Strecke ausgesucht die eine einmalige Panoramasicht ins Wiesental bereithielt. Leider war nichts davon nichts zu merken, weil die Wolken dicht und tief hingen. So musste man auf diesen Genuss verzichten.

Von Wolken umgeben ging es über Waldmatt, Ehrsberg bis zum Holzer Kreuz.

Bei einer kurzen Halt am Holzer Kreuz hellte es zum ersten mal ein wenig auf und man konnte zumindest erahnen, welch schöne Sicht man bei besserem Wetter gehabt hätte.

Ohne jedoch lange zu verweilen ging es dann weiter auf dem unteren Wanderweg hinauf in Richtung Herrenschwand, wo Tourguide Volkhard einen Tisch im Hotel Waldfrieden für die Mittagspause reserviert hatte. Diese Route hielt auf dem letzten 2 Kilometern vor Herrenschwand sogar noch einen kleinen Leckerbissen für unseren Touristiker und Tourfotografen Dietmar bereit, nämlich ein Stück Singletrail.

Da der Regen mittlerweile ganz aufgehört hatte und auch die Sicht immer besser wurde, konnte man dieses Teilstück schon fast genießen. Nur ein kurzer heftiger Anstieg auf dem Weidberg kurz vor Herrenschwand forderte die Biker noch einmal an die Grenzen zu gehen.

Doch es hätte fast an ein Wunder gegrenzt, wenn die Fahrt völlig ohne Zwischenfall verlaufen wäre. Auf den letzten Metern zum Waldfrieden ereilte unseren Kurt noch ein Unglück. Aus unerklärlichem Grund lag er plötzlich auf einer kurzen harmlosen Abfahrt am Boden, was bei seiner Routine und seinem Fahrkönnen völlig untypisch war. Zum Glück war ihm dabei nichts passiert. Dank der professionellen Ermittlungsarbeit unserer beiden ehemaligen Polizisten war der Grund für den Sturz schnell gefunden. Unbemerkt war dem vorderen Reifen an Kurt's Bike langsam die Luft ausgegangen, bis er fast platt war. So war das Rad bergab natürlich kaum zu kontrollieren. Für die letzten Meter wurde deshalb noch einmal etwas Luft nach gepumpt, so dass es bis zur Einkehr im Waldfrieden reichte. Dort wollte man nach der Rast dem Übel endgültig auf den Grund gehen.

Doch zunächst wurde im Waldfrieden von Einigen erst einmal die durchnässte Wäsche gewechselt, um so der Erkältungsgefahr vorzubeugen. Danach nahm man ein warmes Getränk zu sich, um sich anschließend mit einem Gericht von der Vesperkarte zu stärken. Sogar Dietmar traf diesmal beim Essen die richtige Entscheidung, was ihm die Jahre zuvor immer versagt geblieben war. Er hatte seine Lehren gezogen und orientierte sich dieses mal bei der Essenswahl an den erfahrenen Altbikern. Diese hatten sich vorrangig für einen „Toast nach Art des Hauses“ entschieden, was offenbar eine gute Wahl war.
Nachdem alle gesättigt waren, wurde demokratisch entschieden den zweiten Teil der Strecke ebenfalls in Angriff zu nehmen, zumal sich das Wetter wesentlich gebessert hatte. Und ab und zu blinzelte sogar die Sonne durch die Wolken.
Doch zunächst musste erst einmal ergründet werden, warum der Reifen am Vorderrad von Kurt Luft verlor. Ohne langes hin und her wurde einfach ein neuer Schlauch eingelegt, der Ventileinsatz nachgezogen und schon war der Schaden beseitigt. So stand der Fortsetzung der Tour nichts mehr im Weg.

Es ging auf der Fuchswaldstraße über das „Tiergrüble“ in Richtung Tunau. Ungefähr auf halber Strecke bog man in einen Waldweg ab, der hinunter bis nach Michelrütte führt. Doch schon vorher wurde rechts auf einen Forstweg abgebogen, der bis vor zwei Jahren nicht durchgängig befahrbar war. Nun ging es erst einmal kräftig bergauf.

Weil sich die Wolkendecke mittlerweile stark gelichtet hatte, wurden die Biker an einem Aussichtspunkt durch eine herrliche Sicht ins Wiesental und zum Belchen entschädigt.

In einem großen weiten Bogen fuhr man dann zurück zum Parkplatz Tiergrüble, wobei man noch einige anstrengende Höhenmeter überwinden musste. Von dort ging es anschließend zurück nach Herrenschwand und anschließend über die Tiefsohlenhütte zum St. Antoni. Jetzt stand nur noch die lange Abfahrt über das Zellermoos nach Todtmoos an, die von allen aber ohne Probleme gemeistert wurde.

Fazit :
Trotz nicht idealem Wetter eine schöne Tour, die für jeden etwas zu bieten hatte und niemand überforderte. Sehr zu empfehlen: Leckerer „Toast nach Art des Hauses“ im Hotel Waldfrieden.

Tourdaten

Tourlänge : 52 Kilometer

gefahrene Höhenmeter : 1250

Todtmoos, den 30.10.2018